

Biografie

1917: Geboren am 21. April in Barcelona.

1917-1918: Seine Eltern bringen ihn nach Badalona, wo er bei einer Amme aufwächst.

1921-1922: Einschulung in der Klosterschule von Cluny in der Bruc/Mallorca-Straße; Besuch des Sankt Thomas von Aquin-Gymnasiums von 1922 bis 1924.

1925-1931: Beitritt zu den Hermanos de las Escuelas Cristianas (Brüdern der Christlichen Schulen) von Bonanova als Internatsschüler.

1931-1935: Abschluss der Sekundarstufe am technischen Gymnasium Eulàlia, nunmehr in einem liberaleren Umfeld einer nicht konfessionellen Schule, aber weiterhin als Internatsschüler.

1935: Josep Janés i Oliver führt ihn in die literarischen Kreise ein. In diesem Jahr lernt er Carles Riba, Josep M. de Sagarra, Martí de Riquer, Joan Teixidor und Salvador Espriu kennen.

Am 7. September erster Artikel in *La Humanitat* über „Die Frau meiner Träume“ von Massimo Bontempelli. Bis 1937 schreib er für *La Humanitat* und *La Publicitat*, wo er die Zusammenarbeit mit J.V. Foix aufnimmt.

1936: Am 13. Juli schiff er sich nach Ibiza ein, wo ihn der Putsch überrascht. Als er nach Barcelona zurückkehrt, haben die Zeitungen bereits ihre literarischen Beiträge eingestellt.

An Weihnachten des Jahres 1936 beauftragt ihn Josep Janés mit der Sammlung von Unterschriften unter den katalanischen Intellektuellen für die Begnadigung des zum Tode verurteilten falangistischen Dichters Luys Santa Marina. Unter anderem unterzeichnen Pompeu Fabra, Carles Riba, Joan Oliver, Mercè Rodoreda und Xavier Berenguel.

Er wird eingezogen und man stationiert ihn im Hilfsdienst, zunächst in der Sanitätsabteilung des Kriegsministeriums am Molina-Platz und später in Olot.

Begegnung mit Marià Manent.

1939: Nach dem Einzug der Armee von Franco am 9. Februar liefert man ihn am 12. Februar von Olot ins Konzentrationslager nach Lleida ein. Seine Eltern erhalten die erforderlichen Bürgschaften und er kann nach Barcelona zurückkehren, wo er das Kriegsende erlebt.

Er schreibt sich an der Universität von Barcelona ein und studiert dort bis zum akademischen Jahr 1942-43, seinem sechsundzwanzigsten Lebensjahr. Zu seinen Studienkollegen zählen Joan Triadú, Josep Romeu, Alfred Badia, Antoni Vilanova, Néstor Luján, Joan Perucho und Maria Aurèlia Capmany.

Palau i Fabre schreibt sich am italienischen Institut ein und lernt dort Rosa Leveroni kennen.

1941: Im Elternhaus in der Bruc-Straße organisiert er die ersten Treffen der Freunde der Poesie. Bei den beiden ersten Treffen werden Gedichte von Miquel Dolç und Fragmente der Übersetzung der *Divina Comedia* von Josep M. de Sagarra gelesen.

1941-1942: Zusammen mit Santiago Pey und Ramon Aramon organisiert er die katalanischen Universitätsstudien neu. Er besucht den als Professor tätigen Jordi Rubió und Josep Janés, der für die Finanzierung sorgt.

1943: In Melilla erscheint das erste Buch von Josep Palau i Fabre in einer geheimen Auflage von fünfundzwanzig Exemplaren: *Balades Amargues*.

Im Theater der Virtèlia-Schule organisiert er eine Lesung von Shakespeares *Macbeth* in der Übersetzung von Josep M. de Sagarra, unter der Leitung von Maurice Molho und mit der Schauspielerin Maria Joana Ribas. Er beabsichtigt, den britischen Konsul in diese Veranstaltung einzubeziehen und seine Aufmerksamkeit auf die Situation des Katalanischen zu lenken. Die Aufführung wird schließlich abgesagt.

1944: Palau gründet die Zeitschrift *Poesia*, von der zwischen März 1944 bis Dezember 1945 zwanzig Ausgaben publiziert werden.

Er gründet den Verlag La Sirena, der *L'aprenent de poeta* veröffentlicht - ein Werk, das einige seiner Gedichte aus den Jahren 1936 bis 1942 vereint. In der Folgezeit veröffentlicht La Sirena Bücher von Josep Romeu, Joan Triadú, Néstor Lujá und die *Versions de Hölderlin* von Carles Riba.

1945: Zusammen mit Josep Romeu, Miquel Taradell, Joan Triadú und F.P. Verrié gründet er die Zeitschrift *Ariel*.

Die Zeitschrift *Per Catalunya* der Nationalen Front von Katalonien veröffentlicht unter dem Titel „Col-laboracionisme“ einen Leitartikel, in dem Palau sich gegen eine offizielle Erlaubnis der Veröffentlichung auf Katalanisch unter Zensur ausspricht. Mit seiner Haltung stellt er sich gegen interne Widerstände.

Schwere familiäre Konflikte. Sein Freund Néstor Luján stellt ihm eine provisorische Wohnung zur Verfügung und er verlässt sein Zuhause.

Er erhält ein Stipendium von der französischen Regierung und verbringt ein Jahr in Paris. Ende Dezember kommt er in Frankreich an. In den ersten beiden Jahren wohnt er im spanischen Pavillon der Cité Universitaire.

1946: Besuch bei Jean Cocteau.

Im Frühjahr schreibt er sein erstes Buch über Picasso: *Vides de Picasso*.

1947: Im Januar ernennt man ihn zum Sprecher des literarischen Sektors von Cultura Catalana, der Vereinigung der in Paris exilierten katalanischen Intellektuellen. Aufgrund der Wiederveröffentlichung eines seiner Artikel im Jahre 1939 in der *Solidaridad Nacional* sieht er sich am 23. August zum Rücktritt gezwungen. Konfrontation mit dem externen Widerstand.

Am 11. Februar organisiert er in der Cité Universitaire zugunsten der Studenten im Exil eine Vorführung des Films *L'Espoir*, in Anwesenheit von André Malraux.

Zusammen mit Heribert Barrera organisiert Palau eine katalanische Studienwoche in Prada de Conflent; sie wird im April unter anderem mit der Teilnahme von Pompeu Fabra, Pau Casals, Josep Carner und Antoni Rovira i Virgili ausgetragen.

Zusammen mit Ferran Canyameras besucht er am 20. Mai Picasso in seinem Studio in der Rue des Grands-Augustins.

In Paris gibt er auf eigene Kosten *Càncer* heraus.

Im Sanatorium Ivry-sur-Seine lernt er Antonin Artaud kennen.

Außerdem trifft er Octavio Paz und Maria Zambrano.

1948: Sein Antonin Artaud gewidmeter Essay *Antonin Artaud, ou l'invitation à la folie* erscheint in der Doppelausgabe 1-2 der Zeitschrift *K*.

1949: Er ruft zusammen mit Albert Camus ein Manifest gegen den Eintritt Spaniens in die UNO ins Leben.

1951: Im Film *Le salaire de la peur* von H.G. Clouzot tritt er als Statist auf. Während der Dreharbeiten in der Provence beginnt er an *La tragèdia de Don Joan* zu schreiben.

1952: In den Sommermonaten arbeitet er als Assistent von Sacha Pitoëff im Ensemble des berühmten Georges Pitoëff, mit dem er eine Theaterkarriere aufnehmen möchte. In diesem Jahr findet aus finanziellen Gründen keine Theatersaison statt.

Die erste geheime Ausgabe von *Poemes d'Alquimista* wird in Barcelona mit Verlagssitz in Paris herausgegeben.

1953: Er nimmt die Tätigkeit als Sekretär in der Maison du Mexique der Cité Universitaire auf. Diese Funktion übt er bis Ende 1960 aus.

In Zusammenarbeit mit Guy Levis Mano veröffentlicht er die französische Version des *Llibre d'Amic e Amat* von Ramon Llull.

Er setzt sich für das Buch *Homenatge a Carles Riba en complir seixanta anys* ein. Es wird schließlich von Josep Janés veröffentlicht.

In der Maison du Mexique organisiert Palau eine Veranstaltung zu Ehren von Artaud unter dem Titel *Antonin Artaud et le Mexique*.

1956: *Les Lettres Nouvelles* veröffentlicht seine Versionen von Ausiàs March zusammen mit dem Essay „Ausiàs March, poète féroce“.

1959: Er organisiert in der Maison du Mexique den Vortrag „Les tendances actuelles du théâtre von Jean-Paul Sartre“.

1961: Am 17. Februar kehrt Palau endgültig nach Katalonien zurück.

Der Verleger Rafael Dalmau veröffentlicht *La tragèdia o el llenguatge de la llibertat*, den ersten einer Serie von Essays über das Theater.

1962: Palau zieht nach Grifeu, Llançà.

1963: Yxart-Preis für *Doble assaig sobre Picasso*.

1965: Er übersetzt elf Gedichte aus dem „Tao-Te-King“ von Lao Tse und veröffentlicht sie mit Originallithografien von Albert Ràfols-Casamada.

1966: *Picasso a Catalunya*, herausgegeben von Polígrafa. Es wird als erstes Buch von Palau i Fabre in vier Sprachen übersetzt (Spanisch, Französisch, Englisch und Deutsch).

Er veröffentlicht die Übersetzung von *Il·luminacions/Una temporada a l'infern* von Arthur Rimbaud, als Teil der Isard-Sammlung im Vergara-Verlag unter der Leitung von Josep M. Boix i Selva.

1971: Am 19. Oktober findet in der Cova del Drac die Uraufführung des Theaterstücks *Homenatge a Picasso* mit der Musik von Joan Albert Amargós statt.

1974: Am 13. Februar wird in Zusammenarbeit mit dem Cercle Studio seine Tragödie *Mots de ritual per a Electra* im Don Juan-Theater von Barcelona von der Schule für dramatische Kunst Adrià Gual uraufgeführt.

1976: Er führt Regie bei dem von Estela Films produzierten Film *Picasso a Catalunya*.

Der von Pòrtic herausgegebene erste Band der *Quaderns de l'Alquimista* vereint seine Artikel und Essays.

Das Institut del Teatre und Edicions 62 veröffentlichen *Antonin Artaud i la revolta del teatre modern*.

1976-1978: Präsident des katalanischen PEN-Clubs. Während seiner Amtszeit findet im Frühjahr 1978 die internationale Konferenz des PEN-Clubs statt.

1977: *Teatre de Josep Palau i Fabre* erscheint bei Edicions Aymà.

1981: Er nimmt die Arbeit an seiner umfangreichen Picasso-Biographie mit *Picasso Vivent (1881-1907)* auf.

1982: Erstes Buch der Erzählungen mit dem Titel *Contes despullats*, herausgegeben von Edicions del Mall.

1984: Katalanischer Essay-Literaturpreis Preis der katalanischen Regionalregierung für *Nous Quaderns de l'Alquimista*.

1989: Vortrag über Picasso in der Comédie des Champs Elysées, anlässlich der Versteigerung von *Les noces de Pierrette*. Dieses Ereignis bildet den Höhepunkt der internationalen Anerkennung von Palaus Werk.

Sant Jordi Kreuz der Regionalregierung von Katalonien.

1990: Zweiter Band der umfangreichen Picasso-Biographie *Picasso Cubisme (1907-1917)*.

Ehrenpräsident des Picasso-Zentrums in Orta.

1991: November. Schriftsteller des Monats.

1993: Uraufführung seines Stücks *Avui, Romeo i Julieta* im Adrià Gual-Saal des Institut del Teatre.

1995: Seine gesammelten Erzählungen erscheinen bei Edicions Proa unter dem Titel *Contes de Capçalera*.

1996: Nationaler Literaturpreis.

Von 1996 bis 2004, Jury-Mitglied des Octavio-Paz-Preises für Poesie.

1997: Nationaler Literaturpreis.

Er veröffentlicht bei Destino seine Picasso-Memoiren, *Estimat Picasso*.

Edicions Proa veröffentlicht die *Quaderns de l'Alquimista* in einer Sammelausgabe.

1998: Das Gedicht *Cant Espiritual* wird in vierzehn Sprachen übersetzt und mit Stichen von Perejaume von Bozza Editor verlegt.

1999: Für das Buch *Estimat Picasso* erhält er den Lletra d'Or-Preis.

Ehrenpreis der Katalanischen Literatur.

Dritter Band der umfangreichen Picasso-Biographie, *Picasso Dels ballets al drama (1917-1926)*.

Ausstellung der *Poemas de l'Alquimista* in der Galerie von Montcada.

ACCA-Preis der Crítica d'Art (Kunstkritik) von *Picasso. Dels Ballets al Drama 1917-1926*.

2000: Goldmedaille der Stadt Barcelona, die den künstlerischen Verdienst auszeichnet.

Ausstellung von *Josep Palau i Fabre, l'Alquimista* in Santa Mónica (Barcelona) und La Fontana d'Or (Girona). Die Ausstellung wurde von KRTU und dem Ministerium für Kultur der Regionalregierung von Katalonien organisiert.

27. November, Ehrung vom Katalanischen Zentrum des PEN-Clubs im Palau de la Virreina.

In der Guggenheim-Stiftung von Venedig stellt er die englische Übersetzung seines Buchs *Dansa de notes sobre Les Menines* vor, das mit Stichen von Manolo Valdés erscheint.

La Confessió o l'Esca del Pecat wird von Proa veröffentlicht und im Espai Brossa uraufgeführt.

2001: Er wird zum Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres der französischen Regierung ernannt.

Veröffentlichung der italienischen Übersetzung von *La confessió o L'Esca del Pecat* in Palermo. Aufführung der katalanischen Version dieses Werks mit italienischen Untertiteln.

Edicions Proa veröffentlicht *Les veus del ventríloc*.

2002: Zweisprachige Ausgabe (Katalanisch-Spanisch) der *Poemes de l'Alquimista*, herausgegeben vom Cercle de Lectors.

Ehrung der Gemeindeverwaltung von Santa Perpètua de Mogoda.

Josep Palau i Fabre nimmt eine Reihe von Lesungen seiner bevorzugten Dichter auf.

2002, 2003 und 2004: Präsident der Blumenspiele von Barcelona

2003: Am 4. Mai wird der Sitz der Palau-Stiftung in Caldes d'Estrac eingeweiht. Josep Palau i Fabre zieht nach Caldes d'Estrac.

Erstes Poesie-Festival in Caldes d'Estrac unter freiem Himmel unter Teilnahme von Ricard Creus, Joan Noves und Josep Palau i Fabre.

Uraufführung von *Mots de Ritual per a Electra* im Espai Brossa.

2004: Uraufführung im Espai Brossa der Version von Josep Palau i Fabre und Hillevi Mellgren des Werkes *Amor matern* (August Strindberg).

Veröffentlichung von *La Problemàtica de la Tragèdia a Catalunya*, Vortrag am 7. Oktober 2003 zum Kursbeginn am Institut del Teatre.

2005: Am 24. Februar erhält er die Ehrendoktorwürde der Universitat de les Illes Balears.

Am 3. Mai organisiert die Stadt Barcelona im Palau de la Música Catalana die Veranstaltung „Palau al Palau“ zu Ehren von Josep Palau i Fabre.

Galaxia Gutenberg gibt im November sein zweibändiges Gesamtwerk *Obres Completes* heraus.

Ausstellung *Josep Palau i Fabre. Passió i llibertat* in der Palau-Stiftung.

2006: Kritikerpreis Serra d'Or

Am 22. April wird er in Llançà geehrt und man benennt eine Straße nach ihm.

Anlässlich der Feierlichkeiten des Tags vom Sant Jordi veröffentlicht die Provinzialverwaltung Barcelona eine vom Autor durchgesehene Neuauflage von *Picasso i els seus amics Catalans*.

Auszeichnung mit dem Rosalía de Castro-Preis in Santiago de Compostela.

Der Fernsehsender Canal 33 strahlt die Reportage *Vides de Palau* von Pere Secorun und Olga Palet aus.

KRTU veröffentlicht den bis dahin unveröffentlichten, in den vierziger Jahren in Paris verfassten Text *L'alchimie du bien et du mal. L'alquímia del bé i del mal*.

2007: Die Palau-Stiftung weihet die Ausstellung *Picasso insòlit. Homenatge de Palau i Fabre* ein.